

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

24. Jahrgang

Berlin, den 6. Dezember 1957

Nummer 49

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Die Entwicklung des Außenhandels und die Auslandskreditverflechtung der Sowjetzone

Die sowjetische Besatzungszone, etwa gleich stark industrialisiert, aber durch natürliche Rohstoffvorkommen etwas weniger begünstigt als die Bundesrepublik, ist für ihre Rohstoff- und Lebensmittelversorgung stärker noch als diese auf Importe angewiesen. Für ihre wirtschaftliche Entwicklung ist daher der Umfang ihres Außenhandels¹⁾, vornehmlich Importvolumen und -struktur, von entscheidender Bedeutung. Die Struktur der Importe ähnelt, von Einzelheiten abgesehen, sehr stark derjenigen der Bundesrepublik.

Die Einfuhr¹⁾ der SBZ und der Bundesrepublik nach
Warengruppen im Jahre 1955
in vH der Gesamteinfuhr

Warengruppe	Bundesrepublik	SBZ
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	25,9	31,7
Genußmittel	5,3	5,4
Rohstoffe	29,7	28,4
Halbwaren	20,1	15,2
Fertigwaren	19,0	19,3
Gesamt	100,0	100,0

¹⁾ Bundesrepublik cif-Werte, SBZ fob-Werte.

Die Unterschiede, nämlich der höhere Anteil der sowjetzonalen Nahrungsmiteleinfuhren und die geringeren Anteile der gewerblichen Rohstoffen und Halbwaren, scheinen neben sonstigen strukturellen Ursachen vor allem durch den geringeren Wert der Außenhandelsumsätze bestimmt zu sein, der durch ein niedrigeres Niveau des Sozialproduktvolumens bedingt ist. Der Gesamtwert der sowjetzonalen Einfuhren, 4 Rubel = 1 US-Dollar, hat nämlich 1955 und 1956 nur reichlich 16 vH des Einfuhrwertes der Bundesrepublik und der SBZ zusammengenommen, beide zu fob-Werten gerechnet, betragen. Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet betragen die Importwerte der SBZ jeweils nur etwa zwei Drittel²⁾ des Einfuhrwertes in der Bundesrepublik.

In den letzten beiden Jahren haben die Außenhandelsumsätze der SBZ weiterhin beachtlich zugenommen. Die Gesamtumsätze sind im Jahre 1956 um rund 12 vH gestiegen, davon Umsätze mit Ostblockländern (einschließlich Jugoslawien) um 13 vH und Umsätze mit den westlichen Ländern um 8 vH. Nach dem Plan für 1957 ist eine Umsatzsteigerung von sogar 24,8 vH vorgesehen³⁾. Im Rahmen der Gesamtumsätze war jedoch die Entwicklung der Export- und Importzahlen unterschiedlich. Während sich im Jahre 1956 der Export um 9,6 vH und der Import um 17,1 vH erhöhte, ist für 1957 eine Erhöhung der Exporte um 30 vH und der Importe um nur 19,7 vH vorgesehen. Die starke Exportsteigerung für 1957 scheint jedoch verhältnismäßig hohe Exportrückstände aus dem Jahre 1956 zu enthalten, da in jenem Jahre der Exportüberschuß erheblich zurückgegangen und die Zahlungsbilanz dadurch stark passiv geworden war.

Der Außenhandel der SBZ in den Jahren 1955 bis 1957

	1955	1956	1957 (Plan)
fob-Werte in Mill. Rubel			
Ausfuhr	4 567	5 013	6 515
Einfuhr	4 166	4 750	5 670
Umsatz	8 733	9 763	12 185
Davon in vH			
Ostblock	81,0	81,7	.
Westliche Länder	19,0	18,3	.

Die Struktur der Exporte und Importe zeigt gewisse Verschiebungen. Der Anteil der Erzeugnisse der metallverarbeitenden Industriezweige ist zum Beispiel im Jahre 1956 gegen 1955 von 60 vH auf 57 vH der Gesamtexporte zurückgegangen, und zwar zugunsten des Exports von Erzeugnissen

¹⁾ Außenhandel im folgenden, soweit nicht besonders angegeben, stets ohne Interzonenhandel verstanden.

²⁾ Sie betragen etwa 70 vH, wenn man den Wert des Interzonenhandels in den Außenhandel mit einbezieht, da dieser für die SBZ Bezüge von 12,4 vH, für die Bundesrepublik aber nur 2,3 vH des sonstigen Importvolumens erbrachte.

³⁾ „Die Wirtschaft“ Nr. 18, vom 5. 5. 1957.

Die wichtigsten langfristigen Auslandskreditabkommen der SBZ seit 1953 1)

Kreditgewährungen der SBZ					Von der SBZ bei der Sowjetunion aufgenommene Kredite				
Zusage	Kreditnehmer	Betrag in Mill. Rubel	Jahr der Inanspruchnahme	Rückzahlung	Verwendung	Zusage	Betrag in Mill. Rubel	Jahr der Inanspruchnahme	Rückzahlung
Aug. 1955	Bulgarien	.	1955/69	.	Bau von Zement- und Zellstoffwerken	Mitte 1953	485	1953/54	1955/56
Febr. 1956	Albanien ²⁾	5	1956	.	.	Jan. 1956	80	1956	1957
Aug. 1956	Jugoslawien ³⁾	350	.	.	Bau eines Aluminiumwerkes	Jan. 1957	340	1957	1959/60
Juli 1956	Rumänien	110	1956/60	1961/69	Bau eines Schilfzellstoffwerkes	Sept. 1957	700	1958	1961/65
Febr. 1957	Albanien	4	1957	.	Aufschluß von Braunkohlentagebauen und Ausrüstung von Gruben				
April 1957	Polen	400	1957/68	jeweils nach 6 Jahren					
Juni 1957	Ungarn	60	1957	1961/65					
Juli 1957	Albanien darin	17	1957/60	.	Maschinen, Ausrüstungen, Rohstoffe, Dienstleistungen				
			1957	.					

1) Nach „Der Außenhandel“ 1957, H.-R. 20. Nach anderen Ländern des Ostblocks, wie Korea und Vietnam, wurden unbezahlte Hilfslieferungen geleistet, deren Wert bisher nicht angegeben wurde. — 2) Ein erstes langfristiges Kreditabkommen mit Albanien wurde bereits im Jahre 1951 abgeschlossen. Gesamtbetrag 50 Mill. Rubel, die mit kleineren Beträgen in den Folgejahren abgerufen wurden und von 1956 bis 1955 zurückgezahlt werden sollen. — 3) Gemeinsam mit der Sowjetunion, Gesamtkredit 700 Mill. Rubel.

der Leichtindustrie. Insbesondere hat der Export von Verbrauchsgütern nach Polen, Ungarn und den anderen Balkanländern zum Teil beträchtlich zugenommen und soll weiter gefördert werden. Auf der Importseite sollten sich die Importe von Nahrungs- und Genußmitteln sowie Erzeugnissen der Leichtindustrie in den Jahren 1956 und 1957 um 300 und 350 Mill. Rubel erhöhen. Importe von industriellen Grundstoffen, die 1956 um rund 350 Mill. Rubel erhöht wurden, sind im Plan für 1957 mit einer Erhöhung um rund 570 Mill. Rubel eingesetzt worden.

Als neue und sehr bedeutsame Entwicklung scheint sich seit 1955 ein Übergang zu Investitionslieferungen unter langfristiger Kreditgewährung anzubahnen, der offenbar parallel mit der Ostblockintegration und dem Übergang zu langfristiger Außenhandelsplanung geht.

In den Kreditverträgen ist bei niedrigen Zinssätzen im allgemeinen vorgesehen, daß die Abdeckung durch Warenlieferungen zumeist aus der Produktion der mit Hilfe der Kredite erstellten Werke erfolgt, wobei bis zu 50 vH von deren Gesamtproduktion für die Kreditabdeckung in Anspruch genommen werden. Es werden also im Kreditverkehr zwischen den Ostblockstaaten mit der Bindung der Kredite an ihren Verwendungszweck die gleichen Prinzipien angewandt, wie sie in der Regel für die Finanzierung der volkseigenen Wirtschaft in der Zone selbst gelten.

Der Kapitalexport der SBZ erfolgt jedoch nicht aus eigener Kraft, denn den zugesagten Krediten stehen Kreditaufnahmen bei der Sowjetunion gegenüber. Bei den Kreditzusagen der Sowjetunion an die SBZ in den letzten beiden Jahren scheint es sich sogar fast ausschließlich um die Refinanzierung von Kapitalexporten der SBZ in südeuropäische Länder zu handeln und nur zum geringsten Teile um Aufbauhilfen für die Wirtschaft der SBZ selbst. Dies ergibt sich aus der Gegenüberstellung der verschiedenen Kredite nach Fälligkeiten, insbesondere in Zusammenhang mit den jeweiligen Devisensalden aus dem Warenverkehr des Außenhandels.

Die statistischen Nachweise zur Außenhandelsentwicklung geben allerdings keinen unmittel-

baren Aufschluß über das Devisenaufkommen, weil bisher bei Ein- und Ausfuhr nur die Werte zum „Außenhandelspreis der Waren einschließlich Fracht und Nebenkosten bis zur Grenze des Lieferlandes (fob)“ angegeben werden⁴⁾. Die Höhe der von der SBZ je nach den Verträgen bei der Einfuhr oder bei der Ausfuhr aufzubringenden ausländischen Nebenkosten dürfte aber nicht unbedeutend sein und jeweils einen erheblichen Teil der in den Nachweisen zum Außenhandel zu fob-Werten gezeigten Exportüberschüsse aufgezehrt haben. Da die SBZ über keinen nennenswerten eigenen Schiffspark verfügt, mit dem entweder die Transporte selbst durchgeführt oder durch Fremtransporte Devisen verdient werden, ist der Devisenaufwand für Nebenkosten sicherlich auch höher als in der Bundesrepublik.

Ein ungefähre Anhalt über den Umfang der Nebenkosten ist dennoch am ehesten durch Vergleich mit den Nachweisen der Bundesrepublik zu gewinnen. Die Differenz zwischen fob- und cif-Wert bei der Einfuhr hat hier — die Jahre 1955 und 1956 zusammengenommen — reichlich 8 vH des fob-Wertes betragen, bei allerdings von Jahr zu Jahr steigender Tendenz. Mit Rücksicht auf die zum Teil weiteren Entfernungen, sowohl im Überseeverkehr, wie im Überlandverkehr durch dritte Länder, werden im SBZ-Außenhandel höhere Kosten entstanden sein. Für einen ungefähren Überblick wird sich eine Schätzung auf durchschnittlich 9 vH für die Jahre 1954 bis 1957 nicht allzu weit von der Wirklichkeit entfernen.

Die Gegenüberstellung von Außenhandelsumsätzen, Nebenkosten, Kreditgewährung und -aufnahme zeigt, daß die SBZ den sowjetischen Kredit von 485 Mill. Rubel, den sie im Jahre 1953 als Aufbauhilfe und zur Sanierung der damals auf Grund der unklaren Verrechnungen mit den SAG-Betrieben stark passiven Zahlungsbilanz erhalten hat, durch Exportüberschüsse etwa zur Hälfte planmäßig hat abdecken können, daß der Restbetrag aber offensichtlich in den Kreditbetrag 1957 mit eingegangen ist. Die Kreditverpflichtung gegenüber der Sowjetunion Ende 1957 entspricht dann mit 340 Mill. Rubel ziemlich genau der Höhe der von der SBZ an andere Ostblockstaaten ge-

4) „Statistisches Jahrbuch der DDR 1955“, S. 242.

**Devisenaufkommen des Außenhandels und
Auslandskreditverflechtung der SBZ
1954 bis 1957
in Mill. Rubel**

	1954	1955	1956	1957 (Plan)
Entwicklung der Verrechnungskonten				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob-Wert)	4 701	4 567	5 013	6 520
Einfuhr " "	3 968	4 166	4 750	5 670
Ausfuhrüberschuß	733	401	263	850
Nebenkosten des Warenverkehrs (geschätzt)	357	375	427	510
Devisenaufkommen	376	26	-164	340
Kreditverkehr (geschätzt)				
Kreditanspruchnahme	- 10	- 10	- 55	-210
Kreditrückflüsse	—	—	5	5
Kreditaufnahmen	—	—	80	340
Rückzahlungsverpflichtungen	—	-243	1) (-243)	-323
Veränderung in der Jahresrechnung	366	-227	-134	152
Vortrag aus dem Vorjahre	- 2)	366	139	- 5
Guthaben auf Verrechnungskonten am Jahresende	366	139	5	147
Stand der Kreditverflechtung				
Aufgenommene Kredite	485	243	323	340
Ausgeliehene Kredite	40	50	100	305

1) 1956 fällig, aber offenbar erst 1957 gegen Neukredit verrechnet. — 2) Die Zahlungsbilanz ist 1953 durch Forderungsverzichte der Sowjetunion und einen Kredit von 485 Mill. Rubel bereinigt worden. Wahrscheinlich ist hier ein Devisenbestand in mittlerer Höhe einzusetzen.

währten Kredite. Nun ist der Kredit der Sowjetunion von 1957 aber bereits in den Jahren 1959 und 1960 zur Rückzahlung fällig, während die Rückzahlungsfristen der SBZ-Ausleihungen an andere Länder später, zum Teil ab 1961, liegen. Der im Zusammenhang mit der Festlegung eines dreijährigen Außenhandelsvertrages ab 1958 zugesagte Kreditbetrag von 700 Mill. Rubel, rückzahlbar von 1961 bis 1965, wird also etwa mit der Hälfte des Gesamtbetrages durch Kreditrückzahlungen absorbiert werden und nur zur

anderen Hälfte das Kreditengagement erhöhen. Die SBZ hat aber in den Jahren 1958 bis 1960 sukzessive noch rund 0,5 Mrd. Rubel Kreditzusagen zu erfüllen, für deren Finanzierung also nur eine Krediterhöhung seitens der Sowjetunion um 360 Mill. Rubel gesichert ist. Allerdings läßt der sowjetische Kredit der SBZ in den Jahren 1958 und 1959 einen nicht unbedeutlichen Devisenspielraum zur Finanzierung eigener Importe, die zur Entwicklung der Exportindustrien und damit zur Erzielung späterer höherer Exportüberschüsse beitragen könnten.

Die bisherigen Meldungen zur Erfüllung des Außenhandelsplanes lassen nun aber vermuten, daß die Exportpläne im Jahre 1957 nicht voll erfüllt werden können, während die Höhe der Importe etwa den Planansätzen entspricht. Die Devisensituation wird am Jahresende also möglicherweise angespannter sein als geplant war, auch wenn mit der Nichterfüllung des Exportplanes die Höhe der Ausleihungen nicht ganz die Plansumme erreicht haben sollte. Dieser Situation könnte möglicherweise bereits bei der Bemessung des sowjetischen Kredites für 1958 Rechnung getragen sein.

Eine sichere Prognose über die weitere Entwicklung können diese Erwägungen angesichts der Unsicherheit aller Daten kaum sein. Auch geben die hier betrachteten Wertgrößen keinerlei Aufschluß über die interne Verrechnung und darüber, ob und wieweit die SBZ durch ungünstige terms of trade in ihrem Außenhandel unverhältnismäßig stark belastet ist. Das Anwachsen der wechselseitigen Kreditverflechtung und die Art und Weise, wie die Finanzierung beim Aufbau „unterentwickelter Länder“ im Ostblock mit Hilfe des Durchlaufs von Krediten über das Liefer- zum Empfangsland erfolgt und unmittelbare Kreditgewährungen bei freiem Zahlungsverkehr vermieden werden, können jedoch unabhängig davon bei weiteren Analysen kaum unbeachtet bleiben.

Nachwuchsfragen in der Sowjetzone

Angesichts des in der sowjetischen Besatzungszone herrschenden Arbeitskräftemangels bereitet der Nachwuchsrückgang besondere Sorge. Er hat seine natürliche Ursache in der — ähnlich wie in der Bundesrepublik — schwächeren Besetzung der ab 1953 in die Berufsausbildung eintretenden Geburtenjahrgänge.

Bereits seit 1953 ist — bedingt durch den Bevölkerungsrückgang überhaupt — die Lehrlingszahl rückläufig, und aus den Schülerzahlen der letzten Jahre geht hervor, wie stark sich dieser Rückgang künftig fortsetzen wird, zumal ein ständig wachsender Anteil der Kinder (1950: 3,4 vH, 1956: 7,9 vH) höhere Schulen der verschiedenen Art einschließlich der zehnklassigen Mittelschulen besucht und damit entweder zwei Jahre später als bisher in die Lehre eintritt oder die Vorbedingungen für eine weitergehende Berufsausbildung erfüllt, wodurch der Beginn des Berufslebens sich noch weiter verzögert. Hinsichtlich der Grundschulabgänger rechnet man in der SBZ damit, daß ihre Zahl — entsprechend etwa gleichlautenden westdeutschen Schätzungen für das Bundesgebiet — im Jahre 1960 gegenüber den Jahren 1955/56 als Folge der Geburtenausfälle in den ersten Nachkriegsjahren vorübergehend um die Hälfte zurückgehen wird¹⁾.

Schüler und Lehrlinge der SBZ
Anzahl in 10⁰⁰⁰

Jahr	Schüler an allgemeinbildenden Schulen				Schüler an Berufsschulen	Lehrlinge
	insgesamt	Grundschulen	Oberschulen bzw. höhere und Mittelschulen	Sonderschulen		
1950	2 632,7	2 513,2	90,6	28,9	801,1	372,4
1951	2 514,0	2 374,3	101,0	38,7	915,5	486,5
1952	2 332,8	2 173,7	113,3	45,8	862,3	507,8
1953	2 153,4	1 981,0	123,0	49,4	761,3	492,4
1954	2 019,4	1 899,8	124,6	55,0	712,6	472,2
1955	1 883,4	1 702,5	128,4	52,5	653,5	453,8
1956	1 829,7	1 632,9	145,0	51,8	610,0	439,8

Quelle: Vierteljahreshefte zur Statistik der DDR, 1957, Nr. 2, S. 68 f. und Statistisches Jahrbuch d. DDR, 1956, S. 175.

¹⁾ Arbeit und Sozialfürsorge, 1957, Nr. 12, S. 358; Nr. 16, S. 488; Nr. 17, S. 526. Gesamtzahlen über offene Lehrstellen werden zwar nicht veröffentlicht, doch fehlen nach sowjetzonalen Angaben zum Beispiel im Bezirk Dresden in diesem Jahre 3000 männliche Jugendliche, im Bezirk Gera blieben 1300 und in Magdeburg, wo in diesem Jahr 17400 Jugendliche zum 1. September in Lehr- und Arbeitsstellen gelenkt wurden, 800 Lehrstellen unbesetzt.

Eine gewisse Lenkung der Jugendlichen in Lehr- und Arbeitsstellen wird im Rahmen des Arbeitskräfteplanes versucht. Für das laufende Jahr regelt die „Anordnung über die Bearbeitung der Arbeitskräftepläne“ vom 11. Dezember 1956²⁾ diese Nachwuchslenkung; entsprechend der allgemeinen Tendenz zur Dezentralisierung der Verwaltung sieht sie größere Vollmachten für die örtlichen Instanzen vor, so zum Beispiel zu Verboten der Lehrlingswerbung seitens der von den Jugendlichen bevorzugten metallverarbeitenden Betriebe zugunsten der sog. „Schwerpunktbetriebe“ in der Kohlen-, Energie-, Bau- und Landwirtschaft.

Verteilung der Lehrlinge auf die Wirtschaftsbereiche
Anzahl

Wirtschaftsbereich	1950	1952	1956
Industrie	151 448	235 654	144 763
Bau	43 710	56 280	55 080
Produzierendes Handwerk ohne Bau	84 520	84 425	86 500
Land-, Forst- und Wasser- wirtschaft	18 674	32 005	36 751
Verkehr ohne Post	11 585	22 008	19 130
Post	2 770	3 816	4 372
Handel	31 238	47 058	55 689
Bereiche außerhalb der materiellen Produktion (Dienstleistungen)	28 471	26 561	37 494
Zusammen	372 416	507 807	439 779

Aus den Zahlen über die Verteilung der Lehrlinge auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche geht hervor, daß derartige Lenkungsmaßnahmen offenbar schon in den vergangenen Jahren zu einer Erhöhung der Lehrlingszahlen in der Bauwirtschaft und vor allem in der Landwirtschaft zu Lasten der Industrie geführt hatten. Die Angaben über die Erfüllung der Berufsausbildungspläne schwanken zwischen 44 und 81 vH des Solls, sie werden für die Wirtschaft insgesamt mit 50 bis 60 vH genannt.

Die Arbeitsverwaltung der SBZ versucht, den zahlenmäßigen Mangel an Nachwuchskräften durch eine bessere Qualifikation der Facharbeiter sowie dadurch zu kompensieren, daß die Ausbildungsberufe mehr als bisher in Einklang mit dem Bedarf an Fachkräften der einzelnen Qualifikationsstufen gebracht und die Ausbildungszeiten für einen Teil der Ausbildungsberufe verkürzt werden. Zu diesem Zweck wurden bereits vor einem Jahr entsprechende organisatorische Maßnahmen in Angriff genommen.

Auf Grund des Ministerratsbeschlusses vom 28. Juni 1956³⁾ über die Berufsausbildung der Lehrlinge in den sozialistischen Betrieben werden in einer größeren Zahl volkseigener Betriebe Schulen, Lehrwerkstätten und Wohnheime zu Betriebsberufsschulen unter Leitung eines dem Werksleiter unterstehenden Direktors vereinigt. Diese neuen Betriebsberufsschulen sind als staatliche Bildungseinrichtungen deklariert worden und zeigen eine deutliche Anlehnung an das sowjetische Vorbild, so zum Beispiel hinsichtlich der stärkeren Betonung des Internatsbetriebes, der Leitung durch einen „Rat für Unterricht und Erziehung“ und hinsichtlich der Zusammenfassung der Lehrkräfte zu einem „Kollektiv“. Um die vom Staat zu tragenden zusätzlichen Kosten für diese Ausbildungsstätten zu beschränken, wird ein Teil der Arbeitsstunden in der Lehrwerkstatt als „Anteil der Lehrlinge an der Erfüllung des Produktionsplanes des Betriebes“ bewertet,

²⁾ GBl. der DDR 1956, Teil II, S. 437.
³⁾ GBl. der DDR 1956, Teil I, S. 568.

mit den gleichen Lohnsätzen wie denen der normalen Produktionsabteilungen abgerechnet und in die Preiskalkulation aufgenommen. Wenn zum Beispiel Lehrlinge in der letzten Phase ihrer Ausbildung im Ausbildungsbetrieb oder in einem anderen Betrieb — meist in Produktionsbrigaden — eingesetzt sind, schreibt man der Ausbildungsstätte den Facharbeitergrundlohn mit den darauf entfallenden Anteilen für Sozialversicherung, Unfallumlage und Zusatzlohn gut. Berufspädagogen warnen allerdings davor, bei diesen Maßnahmen „nicht ins andere Extrem zu verfallen und die Berufsausbildung nach Rentabilitätsgrundsätzen“ aufzubauen⁴⁾.

Außerdem ordnet die „Siebente Durchführungsbestimmung zur Verordnung über die Systematik der Ausbildungsberufe“ vom 3. Januar 1957⁵⁾ an, daß die bisherigen Anlernberufe als Ausbildungsberufe für Tätigkeiten entsprechend den Lohngruppen III und IV gelten; wesentlich mehr Jugendliche als bisher sollen für diese Tätigkeiten ausgebildet werden. Ihre Ausbildung erfolgt ebenfalls in den neuen Betriebsberufsschulen; allerdings sind für diese Ausbildungsberufe kürzere Lehrzeiten als für die Lohngruppe V vorgesehen, und zwar 12 Monate für Lohngruppe III und 18 Monate für Lohngruppe IV. Man erwägt zur Zeit eine Verlängerung der Ausbildung für Lohngruppe IV auf zwei Jahre; auch diese Ausbildungsgänge werden gemäß einer Anordnung vom 13. Mai 1957 mit einer Lehrabschlußprüfung beendet⁶⁾.

Trotz der durch die verbesserte Lehrlingsausbildung angestrebten Leistungserhöhung der Jungarbeiter ist die Verwaltung aus lohn- und wirtschaftspolitischen Gründen nicht bereit, sie in höhere Lohngruppen einzustufen. Der Anteil der nach Lohngruppe V zu bezahlenden Facharbeiter wird in den Arbeitskräfteplänen nicht erhöht, zumal schon in den letzten Jahren die Beschäftigung ausgebildeter Jungfacharbeiter in Lohngruppe V Schwierigkeiten bereitete.

Gliederung der Produktionsarbeiter in der volkseigenen Industrie
in vH

Jahr	Ungelernte Arbeiter	Angelernte Arbeiter	Gelernte Facharbeiter
1952	13,5	41,2	45,3
1953	11,4	40,3	48,3
1954	10,2	39,7	50,1
1955	10,1	39,1	50,8
1956	9,5	39,0	51,5

Quelle: Neues Deutschland, 30. 7. 1957, S. 3.

Allerdings wird der Anteil der gelernten Facharbeiter an den Produktionsarbeitern durch diese Neuregelung der Ausbildung weiter steigen; schon im Jahre 1957 erhalten 35 000 Jugendliche eine Ausbildung für Tätigkeiten nach den Lohngruppen III und IV. Der Anteil der Arbeitskräfte mit einem Anspruch auf die Bezahlung nach der Lohngruppe V oder einer höheren wird jedoch zurückgehen, denn die beiden neuen Kategorien von Facharbeitern der Lohngruppen III und IV werden weder die volle Qualifikation besitzen noch die gleichen Chancen zum Aufstieg in die höheren Lohngruppen haben. Außerdem wird mit diesen Maßnahmen eine Abkürzung der Lehrzeit und dadurch die Möglichkeit erreicht, die knappen Nachwuchskräfte früher als bei der bisherigen Facharbeiterausbildung in der Produktion einzusetzen.

⁴⁾ „Berufsausbildung“, 1957, Nr. 4, S. 187.
⁵⁾ GBl. der DDR 1957, Teil I, S. 57.
⁶⁾ GBl. der DDR 1957, Teil I, S. 318.

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit†)	1956					1957									
			Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
Anzahl der Werktage:			26,9	25	27	24,4	24	26	24	26	24	25	22,2	27	26,9	25	27
Indust. Auftragsingang (arbeitsfähig) 1) 2)	BRD	1951 = 100	D	151	173	176	208	177	177	184	184	189	197	198	177	160	181
Grundstoffindustrie	"	"	"	167	177	180	197	180	175	185	187	187	198	201	196	172	186
Investitionsgüterindustrie	"	"	"	183	198	202	239	218	212	228	234	233	231	232	210	211	219
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	"	101	139	142	184	131	141	138	132	147	155	146	119	101	137
Ind. Bruttoproduktionsw. 3)	BRD	Mill. DM	S	15868	16077	17053	16902	15896	15559	15153	16529	16209	16805	15250	16981	16781	17266
Prod.-Index (arbeitsfähig) ††)	BRD	1936 = 100		206,7	221,5	223,5	236,9	218,0	208,0	216,4	214,6	229,0	233,0	228,5	214,5	212,5	228,0
Industrie insgesamt	"	"	"	144,2	146,1	147,3	157,9	149,4	153,8	154,7	152,5	153,5	156,6	154,1	148,0	144,8	143,7
Bergbau	"	"	"	308,4	337,5	358,9	379,5	386,4	394,9	380,7	355,1	350,0	353,8	336,5	330,2	336,0	375,8
Energieversorgungsbetriebe	"	"	"	232,5	233,5	223,6	221,0	183,9	113,1	145,5	180,8	216,8	220,4	229,3	204,4	203,1	207,0
Bauhauptgewerbe	"	"	"	196,9	202,4	199,1	203,7	187,5	187,8	196,8	201,3	209,0	213,0	210,3	201,6	202,3	210,1
Grundstoffe u. Produktionsgüter	"	"	"	252,7	283,3	273,0	292,6	278,2	265,2	283,7	276,9	295,1	299,7	299,0	263,7	257,1	289,8
Investitionsgüter	"	"	"	188,9	212,8	220,5	232,1	204,5	202,6	210,2	205,9	214,6	217,2	195,1	192,2	195,4	224,8
Verbrauchsgüter	"	"	"	193,2	196,0	213,7	237,4	211,6	178,8	178,2	175,6	209,2	213,3	223,1	212,2	205,5	202,5
Nahrungs- und Genußmittel	"	"	"	107	123	120	124	118	106	113	114	121	115	115	106	119	131
Industrieprodukt. West-Berlins 4)	W-B																
Produktion Eisenröhren	BRD	1000 t	S	1489	1408	1547	1454	1382	1529	1405	1522	1455	1566	1417	1613	1626	1518
1949 = 100	"	"	"	196,2	185,5	203,8	191,6	182,1	201,4	185,1	200,5	191,7	206,3	186,7	212,5	214,2	200,0
1000 t	"	"	"	1506	1467	1550	1501	1463	1525	1398	1543	1464	1546	1410	1530	1565	1561
1949 = 100	"	"	"	253,1	246,5	260,5	252,2	245,8	256,3	234,9	259,3	246,0	259,8	236,9	257,1	263,0	262,3
1000 t	"	"	"	2052	1925	2101	2004	1854	2055	1919	2054	1929	2067	1845	2066	2121	2064
1949 = 100	"	"	"	268,9	252,3	275,4	262,6	243,0	269,3	251,5	269,2	252,8	270,9	241,8	270,8	278,0	270,5
1000 t	"	"	"	1372	1284	1416	1326	1242	1425	1323	1407	1263	1373	1194	1388	1408	1384
1949 = 100	"	"	"	259,8	243,2	268,2	251,1	235,2	269,9	250,6	266,5	239,2	260,0	226,1	262,9	266,7	262,1
Personenkraftwagen	BRD	Anzahl	S	66722	72385	79038	73237	63929	77610	71485	80349	77824	86036	74076	64477	73961	88274
1949 = 100	"	"	"	769,8	835,2	911,9	845,0	737,6	895,5	824,8	927,1	897,9	992,7	854,7	743,1	853,4	1018,5
Lastrkraftwagen	"	Anzahl	"	12409	13362	16049	14699	12565	15423	14478	15788	15642	16808	13278	12465	12822	13042
1949 = 100	"	"	"	271,9	292,8	351,7	322,1	275,4	338,0	317,3	346,0	342,8	352,4	291,0	273,2	281,0	285,8
Kupfer (Elektrolyt)	BRD	t	S	16198	15168	15394	14126	13998	14231	12849	15582	15692	15414	14696	15975	16815	15486
Bl-i (Hüttenblei insgesamt)	"	"	"	10511	12402	15307	16038	14747	15005	13169	14896	15929	15807	12521	14801	13978	14459
Zink (roh)	"	"	"	15497	15592	15811	15287	16180	16057	14427	15991	15534	15520	14988	15073	15075	14959
Steinkohle 6)	BRD	1000 t	S	11523	10782	11638	11520	10712	11829	10853	11574	11099	11614	9953	11470	10838	10045
1949 = 100	"	"	"	133,9	125,3	135,3	133,9	124,5	137,5	126,2	134,5	129,0	135,0	115,7	133,3	126,0	116,8
1000 t	"	"	"	3672	3586	3729	3629	3764	3853	3518	3846	3715	3860	3689	3840	3835	3686
1949 = 100	"	"	"	175,3	171,2	178,0	173,2	179,7	183,9	167,9	183,6	177,3	184,2	176,1	183,3	183,1	175,9
1000 t	"	"	"	610	562	643	642	578	680	613	647	579	611	513	627	593	561
1949 = 100	"	"	"	7903	7556	8603	8203	8102	8581	7723	8189	7597	7907	6869	8086	8061	8039
1000 t	"	"	"	131,2	128,8	142,9	136,2	134,5	142,5	128,2	136,0	126,2	131,3	114,1	134,3	133,9	133,5
1949 = 100	"	"	"	1510	1407	1492	1373	1321	1438	1366	1487	1345	1424	1249	1517	1495	1376
1000 t	"	"	"	6649	6751	7604	7706	7776	8187	7262	7542	6993	7365	6521	7069	7169	7542
1949 = 100	"	"	"	209,2	212,4	239,2	242,4	244,6	257,5	228,4	237,2	220,0	231,7	205,1	222,4	225,5	237,2
1000 t	"	"	"	1863	1831	1916	1875	1951	2019	1845	1999	1978					
1949 = 100	"	"	"	187,2	184,0	192,5	188,4	196,1	202,8	185,4	200,9	198,8					
1000 t	"	"	"	304,5	298,2	306,4	296,9	311,0	309,7	288,8	319,8	317,6	330,8	326,0	339,3	343,2	332,2
1949 = 100	"	"	"	24,0	22,9	25,7	23,3	23,1	23,6	22,5	23,5	20,3	23,8	20,9	24,2	24,2	23,2
1000 t	"	"	"	226,7	216,3	242,8	220,1	203,5	223,0	212,6	222,0	191,8	224,8	197,4	228,6	228,6	219,2
1949 = 100	"	"	"	208,9	202,5	217,7	205,3	187,1	214,3	203,4	217,8	194,5	215,1	189,2	225,0	223,7	214,5
1000 t	"	"	"	220,3	213,5	229,5	216,5	197,9	225,9	214,5	229,6	205,1	226,8	199,5	237,2	235,9	226,2
1949 = 100	"	"	"	172,0	171,0	179,0	180,0	192,0	185,0	162,0	173,0	177,0	193,0	182,0	183,0	185,0	183,0
1000 t	"	"	"	84,6	83,1	89,1	84,4	82,4	86,5	77,7	87,5	86,3	79,6	80,2	79,8	79,6	87,9
1949 = 100	"	"	"	39,5	39,0	41,0	40,5	41,3	42,7	37,7	43,8	42,6	44,0	41,4	43,3	44,5	44,1
1000 t	"	"	"	75,8	72,3	71,5	70,9	71,8	76,1	66,5	78,9	78,7	81,8	80,1	83,1	90,7	84,8
1949 = 100	"	"	"	57,0	55,0	56,8	50,3	50,2	42,2	42,7	43,3	52,5	56,1	51,3	55,6	56,0	52,8
1000 t	"	"	"	10300	9955	11442	10627	9402	11088	10304	10338	9784	10645	8303	10932	10691	10685
1949 = 100	"	"	"	185,9	179,7	206,5	191,8	169,7	200,1	186,0	186,6	176,6	192,1	149,8	197,2	192,9	192,8
1000 t	"	"	"	30736	33615	37653	35233	31350	37531	35158	36852	34285	37074	28451	34612	31906	33586
1949 = 100	"	"	"	160,1	175,1	196,1	183,5	163,3	195,5	183,1	191,9	178,5	193,0	148,1	180,2	166,1	184,1
1000 Paar	"	"	"	6938	6837	7625	7172	5927	7494	7244	7748	7603	8128	5118	6154	7709	7747
1949 = 100	"	"	"	194,1	191,3	213,3	200,6	165,8	209,6	202,6	216,7	212,6	227,2	143,1	172,1	215,6	216,7
1000 t	"	"	"	6431	6263	6756	6656	6199	6635	6443	6982	6357	6699	6067	6538	6691	6624
1000 Stck.	"	"	"	222,1	216,6	270,5	255,8	235,3	251,2	207,2	204,9	232,3	216,0	208,9	253,1	247,3	269,9
1000 Stck.	"	"	"	1070,5	1033,4	1386,0	1669,3	2099,0	1829,0	1603,4	1534,0	1651,5	1317,3	1206,9	1308,0	1160,1	1284,1
1000 Stck.	"	"	"	367	376	421	407	326	410	394	376	348	405	318	385	376	403
1000 Stck.	"	"	"	4513	4001	4549	4482	3717	4136	3951	3944	4683	4980	4034	5036	4676	4404
1000 hl	"	"	"	3311	2965	2814	2406	3069	2422	2604	2993	3366	3262	3921	4128	3800</	

Gegenstand	Einheit †)	Vorjahr					Gegenwart								
		28. Okt. bis 3. Nov. 1956	4.-10. Nov. 1956	11.-17. Nov. 1956	18.-24. Nov. 1956	25. Nov. bis 1. Dez. 1956	29. Sept. bis 5. Okt. 1957	6.-12. Okt. 1957	13.-19. Okt. 1957	20.-26. Okt. 1957	27. Okt. bis 2. Nov. 1957	3.-9. Nov. 1957	10.-16. Nov. 1957	17.-23. Nov. 1957	24.-30. Nov. 1957
		44.	45.	46.	47.	48.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.
Produktion															
Geschäftstätigkeit in USA	1947/49 = 100	144,1	144,4	144,5	144,6	145,1	142,9	143,3	142,8	141,6	141,8	140,6	141,3	140,8	.
Industrieproduktion in USA		161,3	163,7	165,3	165,5	168,2	151,1	148,2	147,9	148,0	150,3	152,6	154,2	155,7	155,7
Steinkohlenförderung in Westdtschld. 1)	1000 t	2373	2792	2932	2391	2875	2570	2670	2714	2354	2332	2842	2396	2430	.
" " Großbritannien	"	4708	4718	4816	4820	4823	4299	4352	4480	4592	4647	4590	4715	4772	.
Kohlenförderung in USA	"	9548	9217	9448	8288	9924	8986	8995	8977	8868	8868	8532	8278	8464	.
Rohstahlerzeugung in Westdtschld. 1)	"	272	286	289	275	283	278	284	293	295	282	299	303	.	
" " USA	"	2255	1974	2246	1958	2240	1912	1894	1898	1855	1836	1828	1800	1783	1709
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Stück	144	163	162	155	188	- 30	58	90	131	158	168	177	186	149
Stromverbrauch in West-Berlin 2)	Mill. kWh	37,1	37,7	38,2	36,5	39,7	36,6	36,0	37,4	37,7	38,1	39,7	41,7	40,0	42,7
Güterverkehr															
Wagengestellung b. d. Dt. Bundesbahn	1000 Wagen	367,8	411,5	418,2	368,5	411,1	401,2	409,1	412,5	417,1	382,1	424,1	427,6	.	.
Zahlungsverkehr															
Zahlungsmittelumlauf in Westdeutschland u. West-Berlin	Mill. DM	15192	14411	14035	13605	15699	17037	16237	15599	14722	17192	16190	15700	14869	.
Notenumlauf d. Bank von England	£	1878	1887	1893	1894	1906	1971	1973	1970	1966	1967	1976	1984	1987	2001
Bank von Frankreich	Mrd. frs.	2988	2975	2924	2898	2965	3202	3286	3222	3201	3293	3262	3191	3105	.
Niederländ. Bank	Mill. hfl.	4007	3998	3936	3884	3923	4118	4035	3987	3948	4061	4092	4005	3953	3994
Belgischen Nationalbk.	bfrs.	11073,3	111321	110037	108764	108918	112325	111808	110665	109752	110852	110958	110213	109061	.
Schweizer	sfrs.	5383	5327	5265	5343	5483	5605	5508	5432	5446	5616	5535	5473	5515	5709
Schwedischen	skr.	5237	5061	4985	4958	5318	5363	5130	5121	5165	5505	5302	5197	5180	.
Zahlungsmittelumlauf in USA	\$	30794	30964	31141	31380	31335	31038	31129	31191	31129	31008	31114	31287	31336	31628
Geld- und Kapitalmarkt															
<i>Deutsche Bundesbank 3)</i>															
Gold	Mill. DM	5571	5571	5739	5763	5763	10033	10033	10702	10655	10655	10655	10691	10691	.
Gesamtaktiva aus d. Auslandsgeschäft	"	11782	11957	11942	11778	11919	14328	14424	13657	13715	13634	13697	13486	23516	.
Inlandswechsel	"	2091	2195	2082	1958	1870	1247	1245	1076	945	953	897	758	742	.
Kassenkredite 4)	"	182	165	112	74	153	105	90	57	60	112	138	87	43	.
Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung	"	4033	4016	3916	3895	4050	3660	3571	3386	3212	3320	3329	3265	3304	.
Einlagen insgesamt	"	8884	9707	10057	10237	8808	11906	12585	12719	13355	11240	12066	12046	12884	.
darunter: von Kreditinstituten 5)	"	3653	4699	4150	4299	3480	5623	6505	5932	6468	5341	6622	5631	6402	.
von öffentlichen Einlegern	"	5028	4783	5691	5704	5083	5472	8488	6220	6189	5218	4863	5904	5997	.
<i>480 Geldinstitute aller Gruppen</i>															
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken	"	19237	.	19314	.	19463	22555	.	22778	.	22726	.	.	.	.
dar.: an Wirtschaftsuntern. u. Private	"	18006	.	18058	.	18039	18993	.	18979	.	18934	.	.	.	.
an öff.-rechtl. Körperschaften	"	1232	.	1256	.	1424	3562	.	3799	.	3802	.	.	.	.
Einlagen von Nichtbanken	"	31134	.	31433	.	31409	37308	.	38010	.	38062	.	.	.	.
darunter Spareinlagen	"	12218	.	12174	.	12149	14315	.	14417	.	14536	.	.	.	.
<i>Bank von England</i>															
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg. Forderungen der Bankabteilung	Mill. £	1921,3	1921,2	1921,2	1921,3	1921,2	1996,2	1996,3	1996,2	1996,3	1996,2	1996,2	1996,2	1996,3	2046,3
Einlagen	"	313,2	298,5	310,8	310,5	306,7	300,3	304,0	310,1	294,5	302,4	302,1	308,3	316,6	280,1
Bundes-Reserve-Banken in USA	"	345,0	321,0	328,6	325,3	309,6	313,7	316,2	325,6	313,4	320,4	310,8	309,6	314,4	313,4
<i>Bank von England</i>															
Aktiva insgesamt	Mill. \$	51391	51595	52031	52764	51990	52158	51601	53124	52049	51887	.	.	.	.
darunter: Goldzertifikate	"	20367	20377	20365	20369	20367	21113	21106	21126	21136	21146	.	.	.	.
Regierungspapiere	"	23767	23857	23945	24143	24284	23461	23461	23312	23228	23235	.	.	.	.
Einlagen insgesamt	"	19734	19847	19577	20261	19953	19945	19786	19959	19878	19846	.	.	.	.
darunter: Regierungseinlagen	"	495	400	415	392	479	448	504	543	484	458	.	.	.	.
Zinssätze															
Tagesgeld in London	% p. a.	3-1/2	3 1/2-4 1/2	3 3/4-5	3 1/2-4 3/4	3 3/4-4 3/4	5 1/4-6 1/8	4 1/2-5 5/8	5 1/4-5 3/4	5 1/4-6	5-6	5 1/4-6 1/4	5 1/4-6 1/8	5 1/4-6 1/4	5 1/4-6 1/8
Handelswechsel, 3 Mon., London	"	6-6 1/2	6-6 1/2	6-6 1/2	6-6 1/2	6-6 1/2	7 1/2-8 1/2	7 1/2-8 1/2	7 1/2-8 1/2	7 1/2-8 1/2	7 1/2-8 1/2	7 1/2-8 1/2	7 1/2-8 1/2	7 1/2-8 1/2	7 1/2-8 1/2
Effektenmarkt															
Kursdurchschnitte festverzinsl. Werte															
4%ige RM-Wertpapiere, auf DM 5)	vH	83,05	82,95	82,54	81,99	81,39	81,57	82,25	82,72	82,85	82,98	83,43	84,04	84,29	.
50%ige DM-Bundesanleihe 6)	"	100,31	100,13	100,15	100,13	100,25	100,13	100,13	100,50	100,50	100,50	100,00	100,04	100,00	.
50%ige DM-Pfandbriefe 6)	"	94,04	93,83	93,78	93,58	93,13	92,10	92,75	92,88	92,88	92,85	92,96	93,09	93,12	.
50%ige DM-Komm.-Obligationen 6)	"	94,62	94,59	94,52	94,42	93,85	91,87	92,39	92,68	92,83	92,82	92,90	92,93	93,02	.
60%ige DM-Pfandbriefe 6)	"	95,00	94,95	94,85	94,78	94,55	89,00	89,00	88,80	88,75	88,70	88,75	88,80	88,80	.
80%ige DM-Industrieobligationen.	"	100,21	99,18	98,44	98,00	97,93	102,04	102,29	102,16	102,23	102,31	102,35	102,51	102,38	.
Aktienindex, Westdeutschland 3)	31. Dez. 54 = 100	104,4	104,7	103,4	103,6	103,8	109,1	109,5	109,1	109,5	109,4	110,3	111,7	112,8	114,2
Aktienindex, Großbritannien 6)	1. 7. 1935 = 100	175,8	174,0	170,1	164,7	163,5	177,0	169,2	167,6	167,7	161,1	163,9	168,9	170,2	169,5
Aktienindex, USA 10)	\$ je Stück	490,5	485,4	480,7	472,6	472,8	461,7	441,2	433,8	435,2	434,7	434,1	439,4	442,7	449,9
Wechselkurse															
DM-Noten, Freiverkehr, Zürich	sfrs. je 100 DM	100,78	100,65	100,10	100,40	100,68	101,25	101,48	101,28	101,13	101,28	101,33	101,30	101,55	101,50
" " New York	\$ je 100 DM	23,50	23,45	23,40	23,40	23,44	23,60	23,65	23,65	23,65	23,68	23,58	23,60	23,60	23,60
" " Paris	frs. je DM	83,96	83,96	83,96	83,96	83,95	83,59	83,92	83,74	83,66	83,79	83,46	83,80	83,88	83,71
DM-Ost, Mittelkurs, Berlin	je DM-West	4,37	4,18	4,32	4,42	4,34	4,30	4,34	4,37	4,37	4,39	4,39	4,39	4,36	4,08
Weltrohstoffpreise															
<i>Indizes</i>															
Moody's Index	31. 12. 31 = 100	421,3	423,0	423,5	431,7	438,3	394,2	388,1	389,1	387,6	384,9	383,6	386,3	388,6	389,3
Reuter's Index	18. 9. 31 = 100	482,4	485,5	491,5	499,2	512,6	432,6	427,7	428,9	428,0	425,4	424,8	425,3	425,6	424,5
DW-Index 1)	1938 = 100	306,4	305,9	308,0	310,5	316,4	295,0	294,9	295,0	294,6	293,8	293,1	295,3	297,0	298,1
dar. Nahrung- und Genußmittel	"	303,1	302,8	305,2	310,2	321,9	299,5	299,6	302,3	302,3	301,2	301,8	306,0	304,8	308,6
Textilrohstoffe	"	349,8	350,1	352,4	355,3	357,8	345,2	343,5	342,8	343,5	341,3	338,9	341,1	347,3	347,2
Metalle	"	306,1	304,3	305,6	304,7	307,3	252,5	249,0	245,3	241,4	245,0	244,5	243,7	241,7	240,0
<i>Preise</i>															
Weizen, hardw. II, loco, New York	cts je 60 lbs	279,75	280,00	281,88	280,75	279,50	262,75	263,50	262,50	262,50	265,25	268,25	269,25	268,50	296,25
Kaffee, Santos 4, loco, New York	cts je lb	60,50	60,25	60,25	60,50	60,50	52,50	53,00	52,50	54,00	54,00	54,00	54,00	54,00	54,00
Wolle, Kammz., Cr. 48's, loco, Bradford	d je lb	86,00	86,00	87,00	89,00	93,00	87,00	85,00	81,00	83,00	80,00	78,00	79,00	82,00	82,00
Baumwolle, middl. 15/16, loco, New York	cts je lb	34,45	34,45	34,65	34,50	34,45	34,80	35,00	35,30	35,25	35,30	35,45	35,80	36,55	36,50
Kupfer, Elektrolyt, p. Kasse, London	£ je lg.t.	297,75	281,50	281,25	271,75	275,75	194,25	189,50	183,50	179,25	189,50	193,25	190,75	184,75	183,25
Zinn, per Kasse, London															